

PETER NEUNER

ÖKUMENISCHE THEOLOGIE

Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

INHALT

Vorwort	XI
Abkürzungen	XIII
A. Begriffsgeschichte und ökumenische Motivation	1
I. Der klassische und altkirchliche Sprachgebrauch	1
II. Ökumene als Mission	5
III. Ökumene und die Einigung der Christenheit	6
IV. Ein-ökumenischer Paradigmenwechsel?	9
V. Die ökumenische Motivation	12
1. Der Auftrag Jesu	13
2. Glaubwürdigkeit und Weltverantwortung	15
3. Die Überwindung von Einseitigkeiten	16
B. Die Geschichte der ökumenischen Bewegung	18
I. Die Vorgeschichte	18
II. Das Werden des Ökumenischen Rats der Kirchen	27
1. Die Weltmissionskonferenz in Edinburgh 1910	28
2. Der Internationale Missionsrat (IMR).	29
3. Die Bewegung für Glauben und Kirchenverfassung (Faith and Order).	30
4. Die Bewegung für Praktisches Christentum (Life and Work).	35
5. Der „im Entstehen begriffene“ Ökumenische Rat der Kirchen	38
III. Die Vollversammlungen und ihre Wirkungsgeschichte	39
1. Die Konstituierung des Ökumenischen Rats der Kir- chen 1948 in Amsterdam	39
2. Evanston 1954.	43
3. Neu-Delhi 1961.	44
4. Uppsala 1968.	49
5. Nairobi 1975.	53
6. Vancouver 1983.	55
7. Canberra 1991.	59
IV. Das Selbstverständnis des Ökumenischen Rats der Kir- chen	67

1. Die Basis . . . . .	.67
2. Die Verfassung . . . . .	.69
5. Die Strukturen des Ökumenischen Rats der Kirchen . . . . .	.72
C. Der ökumenische Beitrag der einzelnen Kirchen . . . . .	.75
I. Die orthodoxen Kirchen und ihr ökumenisches Engagement . . . . .	.75
1. Die Geschichte der Kirchenspaltung . . . . .	.76
2. Die ökumenischen Bemühungen der orthodoxen Kirchen . . . . .	.85
a) Das Verhältnis zu den anderen christlichen Kirchen . . . . .	.85
b) Bilaterale und multilaterale ökumenische Gespräche . . . . .	.88
c) Die mit Rom unierten Kirchen . . . . .	.91
3. Die altorientalischen Kirchen . . . . .	.94
II. Die Kirchen der Reformation . . . . .	.95
1. Martin Luther und die lutherischen Kirchen . . . . .	.96
a) Reformator wider Willen . . . . .	.96
b) Die lutherischen Kirchen . . . . .	.103
c) Ökumenische Bemühungen . . . . .	.105
2. Der reformierte Protestantismus . . . . .	.106
a) Huldreich Zwingli . . . . .	.106
b) Johannes Calvin und die Reformation in Genf . . . . .	.109
c) Ökumenische Aktivitäten . . . . .	.113
5. Die Anglikanische Kirchengemeinschaft . . . . .	.116
a) Zur Geschichte der Anglikanischen Gemeinschaft . . . . .	.116
b) Glaubenslehre und Kirchenstruktur . . . . .	.120
c) Die Lambeth-Konferenzen und das Lambeth-Quadrilateral . . . . .	.124
d) Ökumenische Aktivitäten . . . . .	.126
III. Die Freikirchen . . . . .	.128
IV Die Altkatholische Kirche und die Utrechter Union . . . . .	.134
V Die römisch-katholische Kirche . . . . .	.137
1. Die traditionelle Kritik an der Ökumenischen Bewegung . . . . .	.138
2. Die ekklesiologische Bewertung der christlichen Konfessionen . . . . .	.142
3. Das II. Vatikanum und die Öffnung zur Ökumene . . . . .	.143
4. Der nachkonziliare Katholizismus . . . . .	.148
5. Bilaterale und multilaterale Beziehungen . . . . .	.151
D. Ökumenische Durchbrüche . . . . .	.158
I. Die Leuenberger Konkordie . . . . .	.158

II. Die Konvergenzerklärung über Taufe, Eucharistie und Amt . . . . .	.162
III. Der „Fries-Rahner-Plan“. . . . .	.167
IV. Die Lehrverwerfungsstudie. . . . .	.171
V. Der Konziliare Prozeß. . . . .	.178
E. Theologische Hauptprobleme. . . . .	.185
I. Die Schrift, die Tradition und die Traditionen. . . . .	.188
II. Die Lehre von den Sakramenten. . . . .	.193
1. Gemeinsamkeiten und Differenzen im Verständnis der Taufe. . . . .	.193
2. Das Herrenmahl. . . . .	.198
a) Die Realpräsenz. . . . .	.199
b) Die Messe als Opfer. . . . .	.204
;c) Der Laienkelch. . . . .	.207
d) Eucharistiegemeinschaft und Interkommunion . . . . .	.208
a) Kommunion und Interkommunion. . . . .	.208
ß) Kirchengemeinschaft und konfessionsverschiedene Ehe. . . . .	.215
3. Die Zahl der Sakramente. . . . .	.217
III. Das geistliche Amt in der Kirche. . . . .	.219
1. Das ordinierte Amt. . . . .	.221
a) Das Amt und das Volk Gottes. . . . .	.221
b) Das besondere Amt und sein Auftrag. . . . .	.223
c) Der Begriff „Priester“. . . . .	.225
d) Die Ordination und ihre Wirkung. . . . .	.227
α) Die Sakramentalität. . . . .	.227
ß) Der sakramentale Charakter. . . . .	.228
e) Die Sukzession. . . . .	.229
2. Das Bischofsamt. . . . .	.232
3. Möglichkeiten zu einer Versöhnung der Ämter. . . . .	.235
4. Das Papsttum. . . . .	.238
IV. Die Lehre von der Ehe und die konfessionsverschiedenen Ehen. . . . .	.243
1. Katholisches Einverständnis in historischer Entfaltung. . . . .	.243
a) Die Ehe als Sakrament. . . . .	.243
b) Die Formpflicht. . . . .	.245
c) Die Unauflöslichkeit. . . . .	.247
2. Evangelische Ehelehre in ökumenischer Sicht. . . . .	.248
a) Luthers Kritik an Zölibat und Ordensgelübden. . . . .	.249

b) Die Ehe als der heilige Stand der Christen	249
c) Die Ehe als „weltlich Ding“	251
3. Die konfessionsverschiedene Ehe	251
V. Rechtfertigung und Kirche	256
1. Konvergenzen in der Lehre von der Rechtfertigung	256
2. Die Sakramentalität der Kirche	261
3. Das Problem der Heiligenverehrung	267
VI. Konsequenzen theologischer Konvergenzen	271
1. Das Problem der Rezeption	271
2. Grundkonsens - Grunddifferenz	277
3. ökumenische Zielvorstellungen	281
a) Traditionelle Einheitsvorstellungen der Kirchen	282
b) Organische Union	285
c) Konziliare Gemeinschaft	286
-•• d) Säkularökumenismus	287
e) Versöhnte Verschiedenheit	289
f) Ökumene in Gegensätzen	291
g) Das Modell der Koinonia	292
Register	297
Personen	297
Sachen	301